

Der perfekte Mannschaftsfahrer

In unserer Winterserie porträtiert wir frühere Radstars und berichten von ihrem Leben nach der Karriere. Heute berichten wir von Thomas Freienstein, der in den 80er Jahren zweimal Deutscher Mannschaftsmeister wurde und erster Sieger der Hessen-Rundfahrt war (1982), die er zwei Jahre später erneut gewann.



zur Person:

Thomas Freienstein (52) stammt aus Fulda und war in den 80er Jahren einer der erfolgreichsten deutschen Straßenamateure. Sieben Jahre war der gebürtige Hesse Sprecher der Nationalmannschaft, wurde dreimal Deutscher Meister (Einer Straße 1984), Vierer (1981 und 85) und vertrat den BDR mehrfach bei Weltmeisterschaften. Heute ist Freienstein Lehrer am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern.

Was macht eigentlich...

Thomas Freienstein?

Als exzellenter Straßenfahrer zählte Thomas Freienstein von 1977 bis 1987 als Junior und Amateur elf Jahre lang zum Nationalkader des BDR. 1981 und 1985 war der gebürtige Fuldaer Deutscher Meister im Straßenvierer, 1984 erkämpfte er souverän den Einer-Titel. Viermal stand Thomas Freienstein als Vize-Meister und viermal als DM-Dritter auf dem Treppchen. Durch sein stets korrektes Auftreten und seine Fairness war Thomas Freienstein bei allen Gegnern und Funktionären gleichermaßen beliebt. Von 1981 bis 1987 wählten ihn die Mitglieder der Nationalmannschaft als Sprecher. Dass er in dieser Funktion die Interessen seiner Teamkameraden vorbe-

haltlos vertrat, kostete ihn einmal die WM-Teilnahme. Für den Radsport, der ihn seit rund 40 Jahren begeistert, ist Thomas Freienstein seit dem Ende seiner Karriere bis heute als LV- und Bundestrainer noch immer im Einsatz. Als Lehrer an der Sport-Eliteschule des Heinrich-Heine-Gymnasiums Kaiserslautern liegt ihm der Radsport ganz besonders am Herzen.

Ein begeisterter und vielseitiger Sportler war Thomas Freienstein schon als Schüler. Allerdings war es zunächst der Wassersport, der ihn am meisten Spaß machte, weshalb er sich als Elfjähriger im Schwimmbad der Neigungsgruppe Schwimmern anschloss. Noch mehr faszinierten ihn in den folgenden Jahren dann jedoch die

vielen schönen Rad-Touren, die er zusammen mit seinem Onkel Werner, einen aktiven Ski-Rennläufer, durch die nahe gelegenen Rhönberge machte und so schloss er sich 1974 dem RC 07 Fulda an. Als Amateur schaffte er schnell den Aufstieg in die deutsche Spitzenklasse. Als exzellenter Zeitfahrer und gefürchteter „Tempobolzer“ war Thomas Freienstein der ideale Mann für die schweren 100 Kilometer der Straßenvierer. Nach einem dritten Platz bei der Vierer-DM 1980 führte er 1981 das PSV-Team mit Werner Wüller, Werner Stauff und Achim Stadler zum Deutschen Meistertitel. Im gleichen Jahr gewann er den schweren hessischen Klassiker „Rund um Frankfurt“.

Der erfolgreichste Abschnitt seiner Karriere begann für Thomas Freienstein 1982 nach seinem Wechsel zur RSG-Hercules Nürnberg. 1982 und 1983 wurde er mit dem RSG-Vierer Vize-Meister, 1985 wurde das Quartett Deutscher Meister, ein Jahr, nachdem sich Freienstein den Titel im Einer-Straßenfahren eroberte und zum zweiten Mal die Hessen-Rundfahrt gewann. Den größten internationalen Erfolg seiner Karriere feierte Thomas Freienstein 1986 in Colorado als WM-Vierter im Vierer zusammen mit Hartmut Böltz, Ernst Christl und Remig Stumpf.

Nach der Geburt seines Sohnes Benedikt [1991] beendete Thomas Freienstein seine Karriere, wurde Lehrer am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern und arbeitete viele Jahre als Honorartrainer im Nachwuchsbereich des BDR. Einer von Freiensteins viel versprechenden Schützlingen ist derzeit auch sein Sohn Raphael, der in der U23 zu den besten deutschen Fahrern zählt und seit 2012 erfolgreich für das bayerische Team Heizomat startet. „Natürlich freue ich mich, dass Raphael ebenfalls im Radsport aktiv und erfolgreich ist“, sagt der stolze Papa, der für seinen Junior „besten Trainer, Betreuer, Mechaniker und Berater ist“, wie Raphael schmunzelnd erklärt. Auch wenn der Leistungsdruck heute gestiegen ist, „für mich ist und bleibt der Radsport immer eine der schwersten und schönsten Sportarten.“ sagt Freienstein. **Manfred Marr**



Thomas Freienstein (rechts) zählte zu den besten Mannschaftsfahrern seiner Zeit. Das Foto zeigt ihn 1981 in Prag bei der Straßen-WM mit Werner Stauff, Michael Marx und Dieter Burkhardt (von links). Das Bild oben zeigt ihn mit Sohn Raphael. Foto: Roth